



Quo vadis, St. Gallen? Der Stadtrat will die Entwicklung der Stadt vorantreiben.

Bild: Ralph Ribl

# Alles für mehr Wachstum

**Legislaturziele** Der Stadtrat hat seine Visionen und Ziele vorgestellt. Frei nach dem Motto der Olympischen Spiele soll die Stadt höher, schneller, weiter wachsen. Im Minimum stärker als die Region.

**Elisabeth Reisp**  
elisabeth.reisp@tagblatt.ch

Für die aktuelle Legislatur 2017–2020 haben sich die Stadträte neue Ziele gesetzt. Bisweilen ambitioniert, manche vorhersehbar, aber ohne grosse Überraschungen. Unter dem Strich haben die Ziele, die sich auf neun Themenschwerpunkte aufteilen, alle dasselbe Ziel: die Stadt zum Wachsen zu bringen. Auf die Frage, wie gross die Stadt werden soll, hat der Stadtrat keine Zahlen für die Antwort. Nur soviel ist klar: «St. Gallen soll stärker wachsen – an Einwohnern und Arbeitsplätzen – als die Region», sagte Stadträtin Maria Pappa.

Der Stadtrat hat für seine Themenschwerpunkte, oder «strategische Handlungsfelder», wie er sie nennt, nicht nur Ziele für die nächsten vier Jahre bestimmt, sondern auch Visionen bis 2030 skizziert. Bis dann soll

St. Gallen gemäss Baudirektorin Maria Pappa geprägt sein durch einen attraktiven öffentlichen Raum, verdichtete Bauweise und ebenso durch Quartiere mit eigener Identität, mit Naherholungsgebieten und durch hochwertige Grün- und Freiräume. Daraus abgeleitet will der Stadtrat eine Liegenschaftsstrategie entwickeln. «Es ist wichtig, dass die Stadt selbst Liegenschaften besitzt, um diese Strategie aktiver beeinflussen zu können. Allenfalls wird es nötig sein, weitere Liegenschaften zu erwerben», sagte Pappa.

Zum Wachstum der Stadt soll auch der Schwerpunkt Wirtschaft und Forschung beitragen. «Man soll uns als attraktiven Standort und Forschungszentrum wahrnehmen, auch international», sagte Stadtpräsident Thomas Scheitlin. Entsprechend soll ein Konzept zur internationalen Vermarktung des Standorts bis 2020 erarbeitet und umgesetzt sein.

Das Ziel ist es, neue Unternehmen mit hoher Wertschöpfung anzusiedeln.

## Mehr Strom aus Fotovoltaik und mehr Biodiversität

Ein fortlaufendes Thema ist jenes der erneuerbaren Energien. Es ist vorgesehen, den Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtverbrauch von 15 auf 25 Prozent zu erhöhen. «Auch wollen wir bis 2020 mindestens 15 Millionen Kilowattstunden Strom mit Fotovoltaik produzieren», sagte Peter Jans, Direktor Technische Betriebe. Das bedeutet aus heutiger Sicht, den Anteil Strom aus Fotovoltaikanlagen zu verdoppeln.

Die Umwelt will aber auch aktiv geschützt und gefördert sein. Daher hat der Stadtrat das etwas vage Legislaturziel für mehr Biodiversität auf Gemeindegebiet formuliert, das auch die Vereinbarkeit zwischen Freizeitnutzung und Naturlebensräumen verbesser-

Vorangetrieben wird die Vision einer smarten Stadt. St. Gallen müsse ein innovativer und kundenfreundlicher Dienstleister werden. Dazu gehörten eine offene Datenplattform (Open Data), auf der möglichst viele Daten öffentlichen Charakters für alle frei zugänglich seien. Davon erhofft sich die Stadt weitere Entwicklungen. «Zum Beispiel, dass jemand aus diesen Daten eine App macht», sagte Scheitlin.

Eine weitere Herausforderung sind die heterogenen Klassen in der Stadt. «Chancengleichheit in der Bildung wird es nie geben. Aber wir haben die Vision einer chancengerechten und hochwertigen Bildung in der städtischen Volksschule», sagte Bildungsdirektor Markus Buschor. Die Herkunft eines Schülers dürfe keine Rolle mehr spielen für seinen Bildungserfolg. «Chancengerechtigkeit haben wir noch nicht.»

Daher lautet auch eines der Legislaturziele im Bereich Bildung, dass in den städtischen Oberstufen Sekundar-, Real- und Kleinklassen vergleichbarer Grösse und sozialer Durchmischung geführt werden. Noch ist dies nicht umgesetzt. Aber mit der Öffnung der Flade für Realklassen ab dem Schuljahr 2019/20 erfolge ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

## Grosse Sportkisten nach St. Gallen holen

Auch sportlich hat der Stadtrat vor zu punkten. Seine Vision: St. Gallen wird eine Stadt mit nationaler und internationaler Ausstrahlung für Kultur und Sport. Es sollen vielfältige Sportmöglichkeiten und Bewegungsangebote zur Verfügung stehen. Auch Grossereignisse wie das Eidgenössische Schwingfest 2019 wünscht sich der Stadtrat für St. Gallen.